

Massenorganisationen die Beschlüsse der Partei durchsetzte. Das geschieht auch weiter. Doch die Anleitung der Massenorganisationen war unterschiedlich und nicht immer kontinuierlich. Die mit der Parteileitung besprochenen Maßnahmen wurden von den Leitungen und Vorständen der Massenorganisationen unterschiedlich durchgesetzt. Es kam nicht selten vor, daß die Massenorganisationen nebeneinander arbeiteten, anstatt mit vereinten Kräften erst das eine und dann das nächste Problem zu lösen. Es fehlte ein operatives und koordinierendes Instrument, mit dem die Parteileitung schnell bestimmte Aufgaben des Wettbewerbs gleichzeitig flüht allen Massenorganisationen zu lösen vermag.

Die Parteileitung beschloß, eine Arbeitsgruppe Massenwettbewerb zu bilden, die vom stellvertretenden Sekretär geleitet wird. In dieser Arbeitsgruppe sind Vertreter der Parteileitung, der BGL, der Leitung der FDJ, der Vorstände der Betriebssektion der KDT und der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, des Frauenausschusses,

der Wettbewerbs-sachbearbeiter, der Vorsitzende der Kommission Produktionsmassenarbeit und sechs hervorragende Neuerer. Diese Arbeitsgruppe ist ein ehrenamtliches Aktiv der Parteileitung. Es hilft, die einheitliche Konzeption im sozialistischen Massenwettbewerb in allen Mas-

senorganisationen durchzusetzen sowie Beschlüsse der Parteileitung dazu vorzubereiten und zu verwirklichen.

Regelmäßig kommen die Parteileitung und die Arbeitsgruppe zusammen, schätzen den Stand des Wettbewerbs ein und beraten die nächsten Aufgaben. In

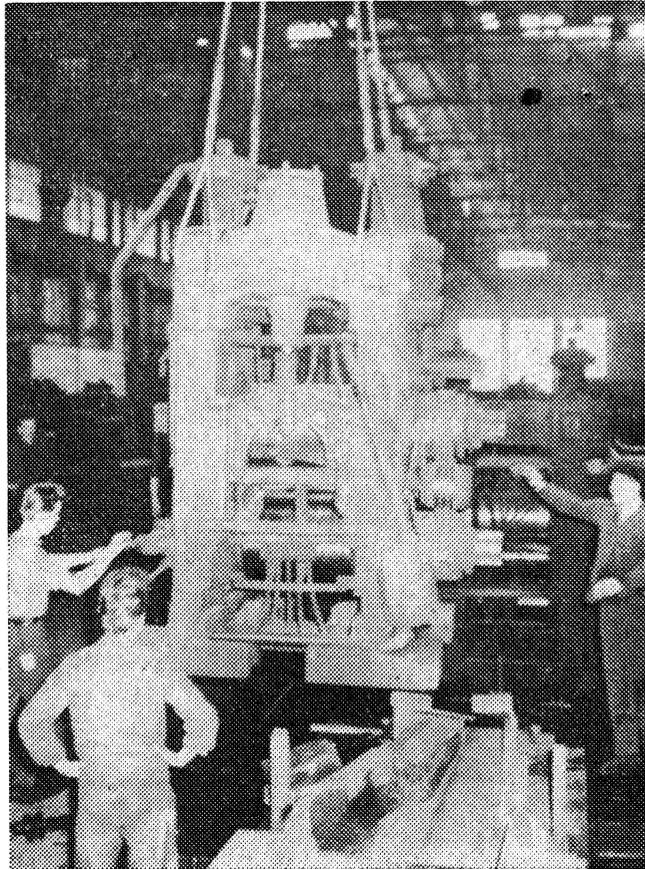


Foto: Zentralbild

*Finower Walzwerker beim Auswechseln der Poliergerliste an der Warmbandstraße*

einer der letzten Aussprachen ging es um die bessere Qualität der Erzeugnisse und die stärkere Heranziehung der technischen Intelligenz im sozialistischen Wettbewerb. Noch gibt es bei einem Teil der Ingenieure eine vorgefaßte Meinung gegenüber den Arbeitern. Sie äußert sich darin,